

Vorwort

„Die ganze Welt ist voller Sachen,
es wird Zeit, dass sie jemand findet.“

ASTRID LINDGREN¹

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach einigen Erfahrungen im Spiel und in der Beschäftigung mit Kleinkindern in diversen Spielgruppen, sowohl als Mutter als auch als Kursleitung, kam Susanne Everding wie Pippi Langstrumpf auf die Idee, „Sachensucher“² zu werden. Sie machte sich auf die Suche nach dem adäquaten Spielmaterial für diese Zielgruppe und fragte sich: „An welchen Spielmaterialien haben Kleinkinder Freude, was muss bei der Auswahl beachtet werden, welche Materialien fördern die kindliche Entwicklung?“ Es ergaben sich dabei viele neue Fragen, die in den folgenden Jahren auf unterschiedlichen Wegen, aber besonders in zahlreichen Praxiseinheiten, beantwortet wurden.

Geholfen haben Susanne Everding dabei Grundlagenerfahrungen, die sie in ihrer heilpädagogischen Tätigkeit und während ihrer Ausbildung an der Akademie Remscheid zur Spielpädagogin erworben hatte. In diversen Fortbildungsveranstaltungen teilte sie ihre Ideen mit Kollegen aus unterschiedlichen pädagogischen Bereichen. Während dieser Zeit war es die Spielpädagogin Eva Hofmann, die die Idee hatte, diese Spieleinheiten in einem Buch zusammenzufassen.

Nach anfänglichem Zögern begannen wir unsere gemeinsame Arbeit an diesem Buch. Warum sollten wir – so fragten wir uns – beispielsweise aufschreiben, dass es für Kinder eine wichtige Lernerfahrung ist, eine Flasche zu öffnen und

Reiskörner hineinzufüllen, um diese anschließend gleich wieder auszuschütten? Eben weil es wichtig ist, auch den Jüngsten Freude am Spiel, am Forschen und am Lernen zu vermitteln! Und weil bei diesen Tätigkeiten gleichzeitig ihre geistigen, motorischen, sozialen und kreativen Fähigkeiten geschult und gefördert werden.

Parallel zur Entstehungsgeschichte unseres Buches konnte Eva Hofmann mit ihrem Tageskind Rahel alle hier beschriebenen Spiele in der Praxis testen und sie, basierend auf ihren Beobachtungen, kompetent erweitern. Das hierfür nötige Wissen hat sie während ihrer langjährigen Berufserfahrung im spielpädagogischen Bereich erworben – sie war unter anderem mehr als zehn Jahre eigenverantwortlich als Leiterin einer Kinderbetreuung vorwiegend für Kinder unter drei Jahren tätig.

Viele tolle Kinder und Eltern in Spielgruppen und in der Tagespflege haben mit uns gespielt, experimentiert und geforscht. Besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Fachbereichsleitungen der Evangelischen Familienbildung in Düsseldorf, die uns auf unterschiedlichen Ebenen die Möglichkeit dazu gegeben haben.

„Forschen am Tellerrand und darüber hinaus“ – das ist die Kernaussage dieses Buches. Unser Dank für die tolle Titeldiee und die erste Fotosession geht an Winni Schulze-Kitzhöfer. Und für die wunderbare Unterstützung bei der sprachlichen Realisierung unseres Textes möchten wir uns herzlich bei Karin Kirch bedanken.

Viel Freude beim Beobachten und Begleiten des kindlichen Experimentierens und Forschens wünschen allen Leserinnen und Lesern

Susanne Everding und Eva Hofmann